

SPD liegt falsch

Der RVR stellt in dieser Woche seinen Entwurf für ein regionales Radverkehrsnetz vor, das vom linken Niederrhein bis nach Hamm reicht.

Der Entwurf enthält alltagstaugliche Radwegevorschläge zwischen den Zentren.

Die Idee eines Oberhausener Radschnellweges, wie ihn die CDU vorschlägt, unterstützt vom ADFC, ist etwas völlig anderes. Um diese Idee weiter voran zu bringen, ist eine Machbarkeitsstudie notwendig, die sich mit der Umsetzung und den Kosten beschäftigt.

Der RVR hat eine solche Studie, anders als die SPD laut WAZ behauptet, weder in Vorbereitung, noch ist eine solche momentan beabsichtigt, wie uns Herr Tönnies, Planer des regionalen Radwegenetzes im RVR, am 3. Mai bestätigte.

Warum der langjährige SPD-Ratsvorsitzende Große-Brömer die Sachlage anders darstellt, ist für uns nicht ersichtlich, ebenso wenig wie die in diesem Zusammenhang genannten Begriffe wie Schilda, Pillepalle oder Irrsinn.

Der ADFC wünscht sich eine sachliche und informierte Auseinandersetzung.

Politiker in Oberhausen sollten sich gemeinsam für die Idee einer neuen, sicheren und autofreien Radtrasse stark machen. Das wäre ein starkes Signal, um Finanzmittel für den Bau bei RVR, Land und Bund einzufordern.

Ein "Radschnellweg westliches Ruhrgebiet" ist ein Gewinn für die Region, aber in den Nachbarstädten fragt man sich gerade was in Oberhausen los ist.

Dr. Norbert Marißen
Verkehrspolitischer Sprecher ADFC Oberhausen